

<b>STADT FRIEDRICHSHAFEN</b> <b>Sitzungsvorlage</b> <b>Drucksache-Nr. 2014 / V 00039</b>	Ausfertigungen: Stadt- und Stiftungspflege,
Dienststelle: Stadt- und Stiftungspflege Aktenzeichen: STP Stu	27.03.2014, Unterschrift:
Mitzeichnung (Datum, Kurzzeichen):  <input type="checkbox"/> BM Krezer _____ <input type="checkbox"/> EBM Dr. Köhler _____  <input type="checkbox"/> BM Hauswald _____ <input checked="" type="checkbox"/> Oberbürgermeister _____	

<b>Betreff:      Flughafen Friedrichshafen GmbH: Jahresabschluss für das  Geschäftsjahr 2013</b>  Anlage:            1. Bilanz 2. Gewinn- und Verlustrechnung 3. Lagebericht				
<b>Medien:</b> Bitte ankreuzen. Alles, was präsentiert werden soll, muss mindestens <b>1 Arbeitstag</b> vor den jeweiligen Sitzungen der Geschäftsstelle des Gemeinderates zugeleitet werden, damit die Präsentation gewährleistet werden kann.				
<input type="checkbox"/> MS Office 2003 Dateien (inkl. ppt, .mpp)	<input type="checkbox"/> .pdf-, htm- Dateien	<input type="checkbox"/> DVD	<input type="checkbox"/> Video (VHS)	<input type="checkbox"/> Folien (ungeeignet)

Referent und Zeitdauer:      Hr. Schrode, Hr. Tumulka, 20 Min.

Gremium:	Datum:	Zuständigkeit:	Öffentlichkeitsstatus:
Finanz- und Verwaltungsausschuss	07.04.2014	Vorberatung	nicht öffentlich
Gemeinderat	05.05.2014	Beschluss	öffentlich

Ggf. Hinweis auf frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, Drucksache-Nr.):

<b><u>FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN</u></b>		<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
<b>Kosten:</b>	<input type="checkbox"/> einmalige Kosten		Betrag: EUR
	<input type="checkbox"/> jährliche Folgekosten:	Personalkosten	Betrag: EUR
		Sachkosten	Betrag: EUR
<b>Zuschüsse bzw. Beiträge:</b>	<input type="checkbox"/> einmalige Einnahme(n)		Betrag: EUR
	<input type="checkbox"/> laufende (jährlich)		Betrag: EUR
<b>MITTELBEREITSTELLUNG IM HAUSHALT:</b>			
<input type="checkbox"/> Städt. Haushalt	<input type="checkbox"/> VWH	<input type="checkbox"/> VMH	Fipo:
<input type="checkbox"/> Stiftungs-Haushalt	<input type="checkbox"/> VWH	<input type="checkbox"/> VMH	Fipo:
Zur Verfügung stehende Mittel (Planansatz und Haushaltsausgabereist lfd. Jahr):			EUR
Noch bereitzustellen:			EUR
Deckungsvorschlag:			EUR

**Beschlussantrag:**

1. Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 und der Lagebericht der Flughafen Friedrichshafen GmbH sowie der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft werden zur Kenntnis genommen.
2. Dem Vertreter der Stadt Friedrichshafen wird gemäß § 104 Abs. 1 Gemeindeordnung Weisung erteilt, in der Gesellschafterversammlung der Flughafen Friedrichshafen GmbH wie folgt abzustimmen:
  - a. Der Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2013 in der vom Wirtschaftsprüfer KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüften Fassung mit einer Bilanzsumme von 39.164.620,05 EUR wird gebilligt und festgestellt.
  - b. Der zum 31.12.2013 ausgewiesene Jahresfehlbetrag von 1.198.729,17 EUR wird auf neue Rechnung vorgetragen.
  - c. Dem Aufsichtsrat und der Geschäftsführung wird für das Geschäftsjahr 2013 Entlastung erteilt.
  - d. Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2014 wird die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bestellt.

### **Begründung:**

Die Stadt Friedrichshafen ist neben dem Landkreis Bodenseekreis mit einem Geschäftsanteil von 3,059 Mio. € (14,38 %) an der Flughafen Friedrichshafen GmbH (FFG) beteiligt. Weitere Anteile halten derzeit die VIE International Beteiligungsmanagement Gesellschaft mbH (25,15 %), das Land Baden-Württemberg (12,44 %), die ZF Friedrichshafen AG (9,37 %), die Technische Werke Friedrichshafen GmbH (8,92 %), die Luftschiffbau Zeppelin GmbH (7,69 %), die IHK Bodensee-Oberschwaben (3,43 %) sowie die Dornier GmbH und die MTU Friedrichshafen GmbH (jeweils 2,12 %).

Der Jahresabschluss 2013 der FFG ist von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit Datum vom 14. Februar 2014 mit einem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen worden.

Der Prüfungsauftrag an die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft umfasste die Prüfung gemäß §§ 316 ff. HGB und den vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung sowie die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz. Dementsprechend erstreckte sich die Prüfung auch darauf, ob die Geschäfte der Gesellschaft mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen handelsrechtlichen Vorschriften, dem Gesellschaftsvertrag und der Geschäftsordnung für die Geschäftsführung geführt worden sind.

Aus den Ausführungen der Prüfungsgesellschaft ergibt sich, dass die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung 2013 gegeben ist. Gemäß § 12 Abs. 1 Ziffer 4 des Gesellschaftsvertrages sieht der Beschlussentwurf vor, der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2013 Entlastung zu erteilen.

## 1.) Entwicklung des Jahresergebnisses

Die **Entwicklung des Jahresergebnisses** stellt sich wie folgt dar:

Darstellung der Ertragslage	2013	2012	Ergebnis- veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	10.678	10.436	242
Aktivierete Eigenleistungen	3	0	2
Sonstige betriebliche Erträge	2.743	2.726	17
<b>Betriebsleistung</b>	<b>13.423</b>	<b>13.161</b>	<b>261</b>
Materialaufwand	2.964	2.804	- 160
Personalaufwand	5.495	5.556	61
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	2.399	2.766	367
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	2.570	2.662	92
Gewinnunabhängige Steuern	66	67	1
Aufwendungen für die Betriebsleistung	13.494	13.855	361
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>- 71</b>	<b>- 693</b>	<b>622</b>
Zinsergebnis	- 1.098	- 1.205	107
<b>Ordentliches Unternehmensergebnis</b>	<b>- 1.169</b>	<b>- 1.898</b>	<b>729</b>
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Anlagevermögen	0	- 2.804	2.804
Abschreibung auf Finanzanlagen	0	- 180	180
Perioden- und betriebsfremdes Ergebnis	- 30	237	- 267
<b>Jahresergebnis</b>	<b>- 1.199</b>	<b>- 4.645</b>	<b>3.446</b>

Gegenüber dem Vorjahr haben sich die **Umsatzerlöse** um 242 TEUR und damit um 2,3 % gegenüber dem Vorjahr erhöht. Ursächlich hierfür war die Erhöhung der operativen Zusatzerlöse um 292 TEUR, im Wesentlichen aus der Enteisung und Flugzeugreinigung sowie Non-Aviation-Erlöse (Bsp: Parkentgelte, Einnahmen aus Mieten und Pachten, Gastronomie, Werbeeinnahmen) um 69 TEUR. Die operativen Kernerlöse aus Abfertigung und Start- und Landegebühren sind dagegen um 119 TEUR rückläufig. Da im Berichtsjahr weniger Fluggäste im Linien- und Touristikverkehr registriert wurden, aber gleichzeitig insbesondere Kostenoptimierungen umgesetzt werden konnten, hat sich das EBIT (= operatives Ergebnis vor Zinsen u. Steuern) um 622 TEUR auf - 71 TEUR verbessert. Das EBITDA (= operatives Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen u. immaterielle Vermögensgegenstände). liegt mit 2.328 TEUR um 255 TEUR über dem Vorjahreswert von 2.073 TEUR.

Der **Materialaufwand** ist im Vorjahresvergleich um 160 TEUR auf 2.964 TEUR angestiegen. Die Erhöhung resultiert aus gestiegenen Kosten für Fernwärme, Flugzeugenteisungsmittel und Landbahnenteisungsmittel.

Die Verminderung beim **Personalaufwand** um 61 TEUR auf 5.495 TEUR liegt im Wesentlichen darin begründet, dass im Vorjahr ein Aufwand aus Abfindungszahlung i.H.v. 116 TEUR enthalten war. Gegenläufig sind die Weihnachtsgeldzahlungen um 92 TEUR angestiegen. Hiervon sind 68 TEUR in den Rückstellungen für Weihnachtsgeldzahlungen enthalten.

Die **Abschreibungen** auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind um 367 TEUR auf 2.399 TEUR rückläufig. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen die im Vorjahr durchgeführte Sonderabschreibung auf Sachanlagen i.H.v. 2.804 TEUR, die sich im Berichtsjahr und in den Folgejahren abschreibungsmindernd auswirkt. Darüber hinaus wurde im Berichtsjahr mit 694 TEUR nur verhalten in neues Sachanlagevermögen investiert.

Die o.g. im Vorjahr vorgenommenen **außerplanmäßigen Abschreibungen** auf das Sachanlagevermögen i.H.v. 2.804 TEUR sowie im Vorjahr vorgenommenen Abschreibungen auf ein ausgereichtes Airlinedarlehen i.H.v. 180 TEUR sind im Geschäftsjahr 2013 nicht angefallen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind im abgelaufenen Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr um 92 TEUR auf 2.570 TEUR rückläufig. Die im Vorjahr begonnenen Einsparmaßnahmen des Kostensenkungsprogrammes sind weiterverfolgt worden.

Das **Zinsergebnis** konnte von - 1.205 TEUR auf - 1.098 TEUR (+ 107 TEUR) aufgrund der Umschuldung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf zinsgünstige Gesellschafterdarlehen verbessert werden.

Im **Jahresergebnis** schließt die Gesellschaft das Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag von 1.199 TEUR (Vorjahr: 4.645 TEUR) und einer negativen Abweichung zur Wirtschaftsplanung 2013 um rd. 300 TEUR ab.

## 2.) Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage

Die **Entwicklung der Vermögenslage** stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

Das **Anlagevermögen** hat sich um 1.713 TEUR auf 35.854 TEUR reduziert. Ursächlich hierfür war, dass die Abschreibungen i.H.v. 2.399 TEUR die Neuinvestitionen von 694 TEUR bei weitem überstiegen haben.

Die **langfristigen Verbindlichkeiten** gegenüber Kreditinstituten sind aufgrund planmäßiger Tilgung, vorzeitiger Rückzahlungen und der Verkürzung der Fristen durch Zeitablauf in den kommenden fünf Jahren um 2.676 TEUR auf 12.934 TEUR rückläufig.

Die **stille Beteiligung** wird unverändert mit 5.000 TEUR bei den kurz- und mittelfristigen

Verbindlichkeiten geführt, da die geplante Rückzahlung mittelfristig erfolgen soll.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern** haben sich um 6.075 TEUR auf 6.584 TEUR erhöht. Dies korrespondiert zum Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 5.574 TEUR und resultiert aus der Aufnahme zweier Gesellschafterdarlehen in Höhe von jeweils 3.250 TEUR zum Stichtag 31.12.2013.

Entwicklung der Finanzlage	2013	2012	2011
	TEUR	TEUR	TEUR
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	990	1.098	- 768
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	- 694	80	844
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	430	- 900	71
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes</b>	<b>726</b>	<b>278</b>	<b>147</b>

Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	795	517	370
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>1.521</b>	<b>795</b>	<b>517</b>

Die o. g. Entwicklung zeigt, dass der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit mit 990 TEUR wie im Vorjahr wiederum einen positiven Wert ausweist, sich jedoch gegenüber dem Vorjahr leicht reduziert.

Der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit beträgt im Berichtsjahr - 694 TEUR. Dies ist im Wesentlichen auf gestiegene Investitionen im Sachanlagevermögen zurückzuführen.

Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit beläuft sich auf 430 TEUR. Dieser deutliche Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Kreditaufnahme.

Aus der Ermittlung des erwirtschafteten Cashflows der FFG geht hervor, dass die Fremdfinanzierung der FFG, gemessen am nicht ausreichenden Cash-Flow sehr hoch ist. Dies ergab sich auch aus einem Hinweis des Wirtschaftsprüfers zur Lagebeurteilung sowie aus dem Fragenkatalog nach § 53 HGrG. Die Beschlüsse zu Kapitalmaßnahmen wurden inzwischen gefasst.

Der Finanzmittelbestand der FFG hat sich in 2013 insgesamt auf 1.521 TEUR erhöht.

### 3.) Kennzahlenanalyse (Stichtagswerte)

#### a) zur Bilanz und GuV

		2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Umsatzerlöse	TEUR	10.678	10.436	10564	10.660	9.330	10.149	9.767
Mitarbeiter*		108	107	117	107	106	103	102
Umsatz je Mitarbeiter	TEUR	99	98	90	100	88	99	96
Gesamtleistung	TEUR	13.423	13.162	13.836	13.771	12.723	13.828	14.081
Materielaufwand	TEUR	2.964	2.804	2.977	3.032	2.825	2.701	2.324
von der Gesamtleistung	%	22,1	21,0	21,5	22,0	22,2	19,5	16,5
Personalaufwand	TEUR	5.495	5.556	6.145	5.571	5.260	5.192	4.899
von der Gesamtleistung	%	40,9	42,2	44,4	40,5	41,3	37,5	34,8
Personalaufwand je Mitarbeiter	TEUR	51	52	53	52	50	51	48
Betriebsergebnis	TEUR	-71	-693	-1.096	-1.129	-2.720	-1.778	-65
von der Gesamtleistung	%	-0,5	-5,3	-7,9	-8,2	-21,4	-12,9	-0,5
Jahresergebnis	TEUR	-1.199	-4.645	-2.663	-2.659	-2.766	-997	-216
Investitionen**	TEUR	694	530	-523	8.883	7.366	6715	6.431
Abschreibungen***	TEUR	2.399	5.570	2.765	2.864	2.857	2.849	3.222
Eigenkapital	TEUR	6.245	7.444	12.089	14.752	17.411	20.177	18.932
vom Gesamtkapital	%	15,9	18,6	26,3	30,1	40,0	44,6	51,1
Eigenkapitalrentabilität	%	-19,2	-62,4	-22,0	-18,0	-15,9	-4,9	-1,1
Effektivverschuldung****	TEUR	29.725	30.243	31.452	32.299	23.954	17.825	11.862

\*) Mitarbeiterzahl in Vollkräfte

\*\*) nach Verrechnung mit Zuwendungen

\*\*\*) Im Jahr 2012 TEUR 2.804 außerplanmäßige Abschreibung

\*\*\*\*) Effektivverschuldung = Fremdkapital ./. liquide Mittel ./. kurzfristige Forderungen

#### b) Leistungskenndaten

Entwicklung Passagierzahlen und Flugbewegungen FFG 2008 - 2013:

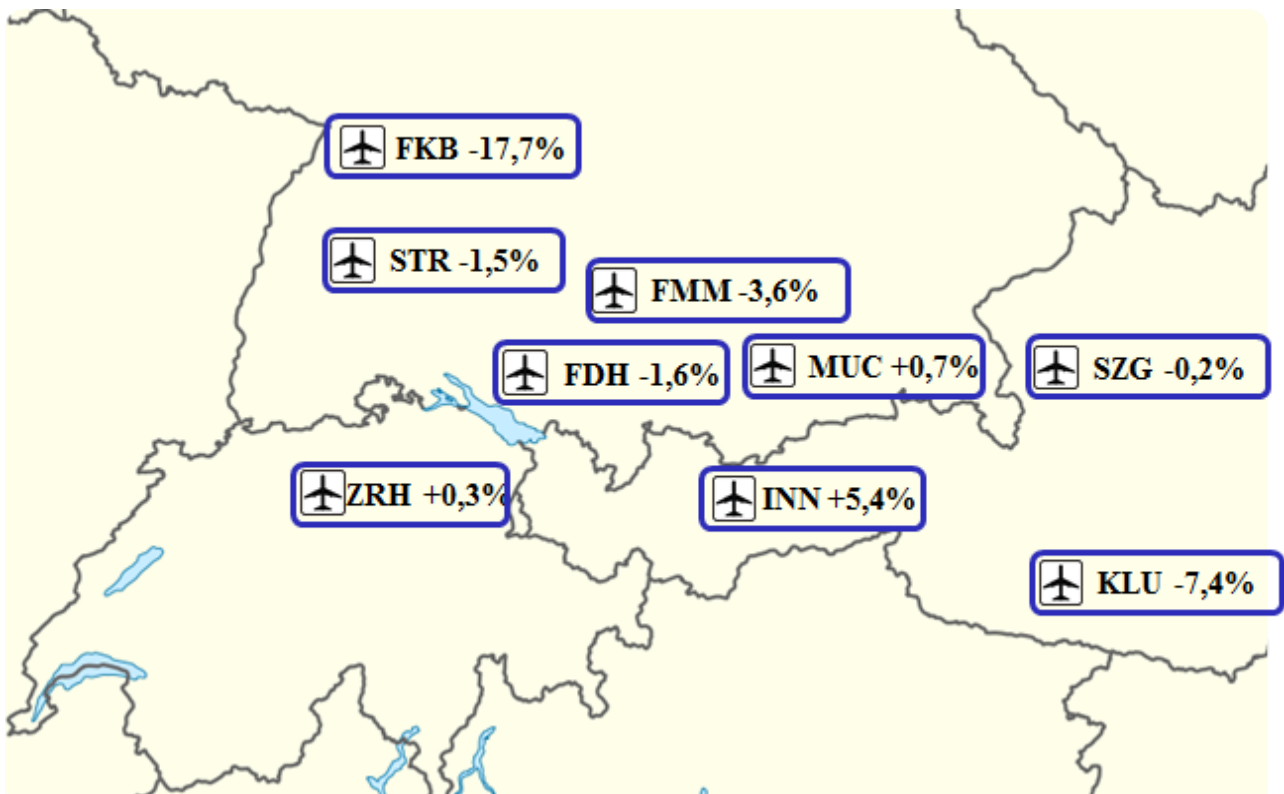
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	prozentuale Veränderung 2013 ggü. 2012
<b>Passagierzahlen</b>	649.646	578.478	590.640	571.709	545.121	536.030	-1,7%
davon <i>Linienverkehr</i>	411.397	358.103	358.532	357.496	277.961	324.149	16,6%
davon <i>Touristikverkehr</i>	207.131	186.492	203.451	180.672	235.311	178.302	-24,2%
davon <i>allg. Luftverkehr</i>	31.118	33.883	28.657	33.541	31.849	33.579	5,4%
<b>Start- und Landebewegungen</b>	44.705	44.605	43.503	45.413	41.647	39.076	-3,8%
davon <i>Linienverkehr</i>	11.335	10.126	11.494	10.765	8.407	7.396	-12,0%
davon <i>Touristikverkehr</i>	1.975	1.898	1.975	1.734	2.182	1.811	-17,0%
davon <i>allg. Luftverkehr</i>	31.395	32.581	30.034	32.914	31.058	29.869	-3,8%

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	prozentuale Veränderung 2013 ggü. 2012
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	
<b>Umsatzerlöse</b>	10.387	9.535	10.660	10.564	10.436	10.678	2,3%
<b>Jahresergebnis</b>	- 997	- 2.767	- 2.659	- 2.663	- 4.644	- 1.199	387,4%*
	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	
Umsatz / Passagier	15,99	16,48	18,05	18,48	19,14	19,92	4,1%
Jahresergebnis/Passagier	- 1,53	- 4,78	- 4,50	- 4,66	- 8,52	- 2,24	380,4%*

\* Abweichung resultiert insb. aus der in 2013 vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibung des Terminals i.H.v. 2.804 TEUR.

### c) Branchenüberblick/Benchmark zur Entwicklung der Passagierzahlen 2013

- Umliegende Flughäfen





- Flughäfen mit Passagiermengen bis zu 1.200.000

Flughäfen unter 1.200.000 Passagiere	Passagiere in 2013	Veränderung gegenüber Vj.
<b>Friedrichshafen (FDH)</b>	<b>536.030</b>	<b>-1,6</b>
Erfurt (ERF)	206.598	+17,5
Allgäu-Memmingen (FMM)	838.969	-3,6
Saarbrücken (SCN)	355.590	-8,2
Paderborn/Lippstadt (PAD)	788.586	-8,7
Münster/Osnabrück (FMO)	850.156	-16,1
Karlsruhe/Baden-Baden (FKB)	1.054.895	-17,7

- Flughäfen mit Passagiermengen zw. 1.200.000 und 5.000.000

Flughäfen unter 5.000.000 Passagiere	Passagiere in 2013	Veränderung gegenüber Vj.
<b>Friedrichshafen (FDH)</b>	<b>536.030</b>	<b>-1,6</b>
Weeze (NRN)	2.485.535	+12,6
Bremen (BRE)	2.605.692	+6,7
Leipzig/Halle (LEJ)	2.129.711	+1,9
Dortmund (DTM)	1.922.518	-1,4
Hahn (HHN)	2.583.442	-2,5
Dresden (DRS)	1.743.851	-6,8
Nürnberg (NUE)	3.295.641	-7,7

4.) Fragenkatalog nach § 53 HGrG

Gemäß der Prüfung zu § 53 HGrG haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, die Zweifel an der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung begründen könnten. Ferner hat die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse im Ermessen des Wirtschaftsprüfers keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben. Aus der Beantwortung des Fragenkatalogs zu § 53 HGrG haben sich jedoch insb. konkrete Empfehlungen zu den nachfolgenden Punkten ergeben. Die entsprechenden, von der Geschäftsführung eingeholten Erläuterungen hierzu, sind in diesem Abschnitt 4.) *kursiv* dargestellt:

- Fragenkreis 3 „Planungswesen, Rechnungswesen, Informationssystem und Controlling“:
  - Implementierung einer verursachungsgerechten Planung der Umsatzerlöse durch Ermittlung der Planwerte der Gesamterlöse sowie Einstellung in den Wirtschaftsplan.
  - Plausibilisierung der Passagierzahlen und der direkten Umsatzerlöse zur besseren ergebnisorientierten Steuerung durch Einbindung der kaufmännischen Verwaltung (Finanzbuchhaltung / Controlling) sowohl unterjährig i.R.d. monatlichen Reviews als auch bei der jährlichen Erlösplanung.

*In den monatlichen Reportings der Geschäftsführung werden derzeit bereits die Passagierzahlen und Erlöse dargestellt sowie mit den Planwerten verglichen. Darüber hinaus wird darin auch eine Jahresvorausschau erstellt und bei Trendabweichungen entsprechend korrigiert. In der Weiterentwicklung des Controllings wird in Zukunft auch eine Plausibilisierung der Zahlen erfolgen.*

▪ Fragenkreis 4 „Risikofrüherkennungssystem“:

Der Gesellschaft hat seit dem Geschäftsjahr 2001 ein Risikomanagementsystem, welches im Jahr 2010 fortentwickelt wurde, einschl. einem vollständigen Risikoverzeichnis.

Im Geschäftsjahr 2013 sind mit der Risikoeinstufung Faktor A (Existenzbedrohendes Risiko) vor allem die angespannte Liquiditätsslage und das Marktrisiko der Entwicklung des Flugmarktes und damit verbundener möglicher Umsatzeinbußen identifiziert.

Die Errichtung eines neuen Towers - der derzeitige entspricht gerade noch den heutigen technischen und Sicherheitsstandards - würde mit einem voraussichtlichen Investitionsvolumen von rd. 3.000 TEUR anfallen. Mit den derzeit zur Verfügung stehenden Finanzierungsmitteln und dem in den nächsten Jahren erwirtschafteten Cash-Flow aus operativer Tätigkeit wird hierfür jedoch die Errichtung eines zusätzlichen Finanzrahmens bzw. die Gewährung von Gesellschafterzuschüssen als erforderlich erachtet. Anderenfalls könnte diese Situation für die Gesellschaft ebenfalls in eine Existenzgefährdung münden.

*Die FFG kann Großprojekte - z.B. neuer Tower - in absehbarer Zeit nicht aus eigenen Mitteln (Cash-Flow) finanzieren, sondern muss diese mit Fremdkapital oder mittels Gesellschafterdarlehen finanzieren. Bei Bauvorhaben könnten auch BOT-/BOOT-Modelle (=Betreibermodelle: BOT=„Build Operate Transfer“ bzw. BOOT=„Build Own Operate Transfer“) betrachtet werden.*

▪ Fragenkreis 5 „Finanzinstrumente, andere Termingeschäfte, Optionen und Derivate“:

Der Einsatz von Finanzderivaten erfolgt zur Steuerung vor Risiken aus Zinsschwankungen und dient grundsätzlich Sicherungszwecken. Reine Handelspositionen mit dem Ziel der Ertragsoptimierung werden nicht eingegangen. Die Bewertung der eingesetzten derivativen Finanzinstrumente erfolgt nach anerkannten finanzmathematischen Berechnungsmodellen und -methoden. Die wesentlichen Berechnungsparameter basieren auf am Bilanzstichtag gültigen Marktpreisen und -zinsen sowie auf vereinbarten Sicherungs- und Ausübungskursen. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KMPG rät der Geschäftsführung jedoch dringend dazu, schriftliche Anweisungen zu einem dem Geschäftsumfang entsprechenden Finanzinstrumentarium, insbesondere in Bezug auf Erfassung/Beurteilung der Geschäfte zum Zwecke der Risikoanalyse/Kontrolle der Geschäfte zu erstellen und sodann dem Aufsichtsrat zur Genehmigung vorzulegen.

*Der Einsatz von Finanzinstrumenten bedarf der Zustimmung durch den Aufsichtsrat. Eine prägnantere Aufbereitung der Richtlinien sollte in die Revision des Gesellschaftsvertrages einfließen. Der letzte Einsatz von Finanzinstrumenten erfolgte im Jahr 2010, seither fand nur der Abbau von Verbindlichkeiten statt.*

▪ Fragenkreis 10 „Berichterstattung an das Überwachungsorgan“:

Verstöße gegen die Berichterstattungspflicht wurden bei der Prüfung nicht festgestellt. Insb. im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen sowie mittels Monats- und Quartalsberichte hat die Geschäftsführung stets zeitnah über alle wesentlichen Vorgänge berichtet. Jedoch werden die Wirtschaftspläne der letzten Jahre regelmäßig als zu optimistisch erachtet, nicht zuletzt aufgrund der jährlichen ca. 10 %-igen Soll-/Istabweichung im Bereich der Fluggastzahlen 2011 bis 2013, weshalb die Umsatzerlöse sowie letztlich die Jahresergebnisse stets unter Plan lagen.

*Für den Wirtschaftsplan 2013 wurden kontrahierte Verkehre eingeplant. Die Abweichungen sind dokumentiert und nachvollziehbar. Für den Wirtschaftsplan 2014 wurde ein Risikoabschlag in den Wirtschaftsplan eingearbeitet und vom Aufsichtsrat genehmigt.*

▪ Fragenkreis 16 „Ursachen des Jahresfehlbetrages und Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragslage“

Als Ursachen für das negative Unternehmensergebnis werden insb. die erheblichen Investitionen zur Erweiterung und Modernisierung des Flughafens in Erwartung steigender Passagierzahlen und den damit verbundenen Abschreibungen gesehen. Es wird darauf hingewiesen, dass die für ein ausgeglichenes Ergebnis erforderlichen Umsatzsteigerungen bislang noch nicht realisiert werden konnten. Hingegen sei die (Fix-) Kostenbasis gemessen am derzeitigen Verkaufsaufkommen (Umläufe, Passagiere) sowie die Zinsaufwendungen für Darlehen von Kreditinstituten und Gesellschaftern sehr hoch.

Von Seiten der Geschäftsführung wurden folgende Maßnahmen eingeleitet / sind beabsichtigt, um die Ertragslage zu verbessern:

- Zeitliche Verzögerung ausstehender wesentlichen Investitionen (Neubau Tower)
- Nachhaltige Verstärkung der Vertriebsaktivitäten zur Schaffung und Erzielung eines profitablen Wachstums (Flugbewegungen, Fluggäste)
- Fortführung des Kostensenkungsprogramms, welches bereits im Jahre 2011 über alle Unternehmensbereiche hinweg angelegt wurde.

*Die Kostenseite der FFG konnte in den letzten 18 Monaten bereits deutlich optimiert werden, was durch den Wirtschaftsprüfer auch in seinem Bericht festgestellt wurde. Die Schwerpunkte weiterer Arbeit liegen in der Erlösgenerierung bzw. -steigerung.*

*Darüber hinaus soll, je nach Möglichkeit, eine Staffelung ausstehender Investitionen erfolgen.*

## 5.) Beschluss des Aufsichtsrats

Die Befassung des Aufsichtsrats mit dem Jahresabschluss 2013 findet in der Aufsichtsratssitzung am 31.03.2014 statt. Gleichzeitig ist für den 31.03.2014 die Gesellschafterversammlung zur Feststellung des Jahresabschlusses terminiert. Gemäß den vorliegenden Sitzungsunterlagen ist davon auszugehen, dass in der Aufsichtsratssitzung gleichlautende Beschlussempfehlungen zu dieser Sitzungsvorlage an die Gesellschafterversammlung abgegeben werden.

## 6.) Stellungnahme der Stadt- und Stiftungspflege

Die Passagierzahlen der FFG entwickelten sich in 2013 sehr unterschiedlich und in Summe insg. um -1,7 % gegenüber 2012 und ca. 9 % unter dem Wirtschaftsplan weiter rückläufig. Die deutlichen Wegbrüche kontrahierter Verkehre im Bereich Touristikverkehr - hier insbesondere die deutliche Schwäche am Markt des HomeCarriers InterSky nach deren massiven Änderungen im Produkt und Preisangebot sowie die Sommerprogramm-Streichungen der Airlines Monarch und die Insolvenz der SKY Airlines - konnten dabei insbesondere durch die erfolgreiche Neuansiedlung der Fluggesellschaft Turkish Airlines sowie mit den Fluggesellschaften Tailwind & Onur Air als Ersatzprogramm für SKY Airlines erfreulicherweise teilweise ausgeglichen werden. Eine vollständige Kompensation konnte jedoch aufgrund der Kurzfristigkeit der Stornierungen nicht erreicht werden.

Die Umsatzerlöse haben sich in 2013 gegenüber dem Vorjahr um rund 2,3 % bzw. 242 TEUR auf 10.678 TEUR erhöht. Hier konnten die unter 1.) dargestellten moderaten Steigerungen der operativen Zusatzerlöse und der Non-Aviation Erlöse die Umsatzminderung bei den operativen Kernerlösen (Lande- und Abflugentgelte, Abfertigungsentgelte und Passagierentgelte) kompensieren. Demgegenüber konnte bei Passagierzahlen von insgesamt 536.030 Personen die Quote Umsatz pro Passagier weiter um 2,3 % erhöht werden sowie das Jahresergebnis / Passagier mit - 2,24 EUR deutlich zu verbessern (vgl. Übersicht unter 3. b)). Es bleibt jedoch bei der Notwendigkeit, rentables Umsatzwachstum zu generieren.

Hervorzuheben ist, dass die FFG beginnend ab dem Geschäftsjahr 2011 bis einschl. im gesamten Jahr 2013 deutliche und umfangreiche Kostensenkungspotenziale realisiert hat. Im Berichtsjahr sind dennoch notwendige Investitionen in das Anlagevermögen i.H.v. 694 TEUR durchgeführt worden (insb. Neubau Vorfeld II., technische Anlagen, zwei gebrauchte Fluggasttreppen). Trotz der vielfältigen Einsparungsmaßnahmen muss nun jedoch weiter auf der Erlösseite (insbesondere Steigerung des Passagieraufkommens) gearbeitet werden.

Die Verschuldungssituation der FFG sowie der investitionsintensive Geschäftsbetrieb des Flughafens haben die Spielräume auf der Kostenseite der FFG erheblich verkürzt. Das Liquiditätsproblem wurde vorübergehend mit zwei Gesellschafterdarlehen und dem Einbringen von stillen Beteiligungen gelöst.

Zu den Beschlüssen zu Kapitalmaßnahmen, zur Herstellung der Dividendenfähigkeit und zur Sicherung der Fortführung der Unternehmenstätigkeit wird insbesondere auf die Drucksachen 2012 / 302 sowie 2013 / 260 verwiesen.

Gem. § 321 Abs. 1 S. 3 HGB berichtet die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KMPG über die aus ihrer Sicht entwicklungsbeeinträchtigende Tatsache:

*„Die Gesellschaft ist in erheblichem Umfang über Gesellschafter- und Bankendarlehen finanziert, so dass lediglich die Durchführung des laufenden Betriebs mittelfristig möglich ist. Die notwendigen technischen Maßnahmen zur Anpassung an erhöhte Anforderungen des Bundesaufsichtsamtes für Flugsicherung und der Schweizer Skyguide, die für die Zeit ab 2016 zu erwarten sind, und die Errichtung des neuen Towers, die ein Investitionsvolumen von rd. 3.000 TEUR erfordern, können mit den derzeit zur Verfügung stehenden Finanzierungsmitteln und dem in den nächsten Jahren erwirtschafteten Cash-Flow aus operativer Tätigkeit nicht vollständig bewältigt werden. Damit ist eine Entwicklungsbeeinträchtigung verbunden, die, falls für die Zeit nach 2014 kein zusätzlicher Finanzrahmen errichtet wird bzw. Gesellschafterdarlehen gewährt werden, für die Gesellschaft in eine Existenzgefährdung münden könnte.“*

Ferner wird bzgl. des Erfolgs- bzw. Wirtschaftsplans 2014 vom Dezember 2013 seitens KPMG wie folgt Stellung genommen:

*„Die 1. Version des Erfolgsplans vom Dezember 2013 schließt mit einem Ergebnis vor Gewinnverwendung von 6 TEUR, bei geplanten Umsatzerlösen i.H.v. 11.567 TEUR. Die Planung der Umsatzerlöse im Wirtschaftsplan für das Jahr 2014 ist unter der Annahme aufgestellt, dass die Fluggastzahlen auf 592.647 Passagiere steigen, was einer relativen Erhöhung von 10,96 % im Vergleich zu den tatsächlichen Fluggastzahlen aus dem Jahr 2013 entspricht. Dabei liegen die tatsächlichen Fluggastzahlen bei 536.030 Passagiere im Jahr 2013 um 8,96 % hinter den Planzahlen 588.786 Passagiere für das Jahr 2013. Für den Betrachtungszeitraum der Jahre 2011 bis 2013 ist zu konstatieren, dass die tatsächlichen Fluggastzahlen durchschnittlich um ca. 10 % unter den avisierten Planzahlen der Wirtschaftspläne lagen. Unter Berücksichtigung der historischen Fluggastzahlen sowie der zur Planung der Fluggastzahlung zugrundeliegenden Annahmen und deren Plausibilisierung kommen wir zu dem Ergebnis, dass die Planung von 592.647 Passagieren für das Jahr 2014 als zu optimistisch zu bewerten ist.*

*Nach Bereinigung der Annahmen, Sondereffekte sowie unter Berücksichtigung historischer Fluggastzahlen kann in der 2. Version des Wirtschaftsplans 2014 vom Februar 2014 von einer Plan-Fluggastzahl von 555.280 ausgegangen werden. Werden zur Berechnung der geplanten Umsatzerlöse diese Fluggastzahl angenommen, ergibt dies einen Jahresfehlbetrag i.H.v. 674 TEUR.“*

Die Geschäftsführung hat den auf Basis dieser Anmerkung angeführten alternativen Wirtschaftsplan 2014 in 2. Version aufgestellt, der in der Aufsichtsratssitzung am 31.3.2014 beraten und sodann der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen werden soll. Ob dieser angenommen wird, obliegt der Beratung und Entscheidung des Aufsichtsrats bzw. der Gesellschafterversammlung, der zum Zeitpunkt dieser Sitzungsvorlage nicht vorgegriffen werden kann.

Der Lagebericht der FFG enthält folgende Kernaussagen bei den zukunftsorientierten Angaben, denen uneingeschränkt zugestimmt werden kann:

*„Mit einem angekündigten Streckenausbau von Turkish Airlines und der Ansiedlung von Germania (...einer weiteren etablierten und traditionsreichen deutschen Fluggesellschaft) sind wichtige Meilensteine für das kommende Jahr (2014) gelegt. (...) Die Erhöhung der Flugfrequenz von Turkish Airlines und das ausgeweitete Touristikprogramm für 2014 bestätigen die Potentiale. Bei strikter Kostenkontrolle bedeutet ein Wachstum im Passagierverkehr gleichzeitig eine bessere Auslastung der Infrastruktur und wird sich auch im Ergebnis der FFG niederschlagen.“*

*„Oberstes Ziel bleibt die Ausweitung in allen Kundensegmenten und die Vergrößerung der Destinationsvielfalt. Ebenso die Strategie, weitere Drehkreuzanschlüsse zu schaffen und die Bestandskunden zu halten.“*

*„Die FFG muss sich in allen Segmenten breiter aufstellen, um auf Schwankungen und Krisen in der Branche vorbereitet zu sein und diese besser ausgleichen zu können.“*

Vor diesem Hintergrund ergeben sich auch unter Berücksichtigung der Geschäftsentwicklung 2013 und den Wirkung gezeigten Kostenoptimierungsmaßnahmen zukunftsorientierte Potentiale, die in der Folge dann bessere Jahresergebnisse erwarten lassen könnten.

Die Einführung einer verursachungsgerechten Kosten- und Erlösplanung sowie damit korrespondierende Abweichungsanalysen sowie eine stringente Organisation des Forderungsmanagements mit klar definierten Verantwortlichkeiten und Prozessabläufen, z.B. zwecks Erreichung eines Zahlungsziels von 10 Tagen im Inland und 21 Tagen im Ausland, kann hierbei nachhaltig unterstützend Einfluss nehmen.

Es wird die Beratung und Beschlussfassung gem. Beschlussantrag empfohlen.